

Kloster organisiert Wanderung

Engelberg Am kommenden Samstag findet vom ehemaligen Benediktinerinnenkloster Melchtal zum Kloster am Fusse des Hahnen eine Wanderung statt. Dies geht aus einer Mitteilung des Klosters Engelberg hervor. Im Rahmen des 900-Jahr-Jubiläums hat das Kloster diese Wanderung zusammen mit den Obwaldner Wanderwegen organisiert, heisst es in der Meldung weiter.

Treffpunkt zur Wanderung am kommenden Samstag ist um 7.15 Uhr bei der Post in Melchtal. Die Route folgt den anforderungsreichen Pilgerspuren vom Kloster Melchtal aus direkt hinauf über Riedgarten und Denalp zum Storeggpass. Vorbei am Lutersee geht es dann steil hinter unter zur Alp Arnizingel. Über Oberäschboden und entlang des Eugensees wird das Kloster erreicht. Von Engelberg bringt die Zentralbahn die Wanderer dann zurück ins Sarneraatal.

Über die Durchführung der Wanderung gibt es am Freitag um 17 Uhr Auskunft. Die Teilnehmenden verpflegen sich aus dem Rucksack. Trittsicherheit ist wichtig. Zudem empfehlen die Verantwortlichen Bergschuhe und Wanderstöcke. Die Fahrtkosten tragen die Wanderinnen und Wanderer selbst. (stp)

Nidwaldner | Obwaldner | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmbv@adwovweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Franziska Herger (fhe, Stv. Leiterin); Urs Hanhart (uhr); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (rud); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwysig (MZ); Christian Schümperlin (cts, Volontär).
Adresse: Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch
Billettovorkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzm Medien.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 490. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 764. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

Mauer schützt Flugplatzgebäude

Mit Millionen wird der Hochwasserschutz im Gebiet Sarneraa verbessert. Nun ist der Spatenstich erfolgt.

Robert Hess

Auf dem Flugplatz Alpnach war gestern offizieller Spatenstich zur Erstellung einer Hochwasserschutzmauer entlang der Flugplatzgebäude. Mit der 850 Meter langen und zwischen 80 und 130 Zentimeter hohen Mauer ab der Eichstrasse in Richtung Alpnachersee sollen die Flugplatzliegenschaften künftig bei Hochwasserereignissen der Sarneraa geschützt werden.

«Dieser sehnlichst erwartete Meilenstein ist ein wichtiges Element in der ganzen Serie von Hochwasserschutzmassnahmen zwischen dem Sarnersee und dem Alpnachersee», sagte Regierungsrat Josef Hess, Vorsteher des Bau- und Raumentwicklungsdepartementes, in seinem Grusswort an die Vertreter der Behörden, des Flugplatzkommandos, der Armasuisse und der Planer im Restaurant Alouette. «Wenn dereinst der Hochwassersicherheitsstollen in Betrieb genommen wird, muss das Wasser hier schadlos in Richtung Alpnachersee abfließen können», so Hess weiter. «Und zwar auch dann, wenn die Grosse Schliere, die ebenfalls hier durchfliesst, gleichzeitig Hochwasser führt», ergänzte er.

Signale vom Bund als positiv wahrgenommen

Von den Gästen des gestrigen Spatenstichs meldete sich Oskar Langensand, Fachbereich Immobilien der Armasuisse, zu Wort. «Mit der Realisierung der Schutzmauer können Objekte des Flugplatzes – also Volkswürden – im Wert von einer halben Milliarde Franken gesichert werden», sagte er. Langensand



Regierungsrat Josef Hess beim Spatenstich.

Bild: Robert Hess (Alpnach, 7. Juli 2020)

bezeichnete es als positiv, dass der Bund seine Interessen bei der Projektierung «stets an den und einbringen konnte».

Das Wasserbauprojekt Sarneraa Alpnach I umfasst gemäss einer Medienmitteilung des Bau- und Raumentwicklungsdepartementes «neben den Areal- und Schutzmassnahmen im Bereich des Flugplatzes und der Kavernen die Flussabschnitte der Sarneraa von der heutigen Etschschwelle bis zur Wasser-

rückgabe des Kraftwerks Sarneraa und der Grossen Schliere vom Geschiebesammler Schlierenrütli bis zur Mündung in die Sarneraa». Geplant ist unter anderem der Ausbau der Abflusskapazität durch die Verbreiterung des Flussbettes.

Kosten belaufen sich auf über 160 Millionen Franken

Obwohl die neue Etschstrasse fertig erstellt ist, kann die alte Strasse erst später rückgebaut

werden. Sie werde noch für die Transporte des Ausbruchmaterials vom Bau des Hochwasserentlastungsstollens zum Alpnachersee benötigt, heisst es in der Medienmitteilung. Sie soll im Rahmen des zweiten Bauleses mit dem Gerinneausbau des Wasserbauprojektes Sarneraa I rückgebaut werden.

Baudirektor Josef Hess hatte zu Beginn des gestrigen Anlasses kurz die dramatischen Ereignisse des Hochwassers 2005 ge-

streift, das allein im Sarneraatal über 250 Millionen Franken Schäden verursacht habe. Mit den laufenden Projekten zur Verbesserung der Hochwassersicherheit im unteren Sarneraatal würden nun inklusive Hochwasserschutzstollen Ost insgesamt über 160 Millionen Franken verbaut. «Es ist das bisher grösste Hochwasserschutzprojekt im Kanton Obwalden und hoffentlich auch das letzte in dieser Höhe», sagte Hess.

Hier wird am 1. August gefeiert

Viele Gemeinden haben die Bundesfeiern abgesagt. Mit angepassten Konzepten gibt es aber doch noch Angebote.

Es ist ruhig rund um die Bundesfeiern in Nid- und Obwalden. Auf Grund des Coronavirus haben sich viele Gemeinden dazu entschieden, ihre 1.-August-Feiern ausfallen zu lassen. Dennoch müssen nicht alle auf Feierlichkeiten und auch auf Traditionen verzichten. In Dallenwil, Stans, Sachseln und Seelisberg finden offizielle Feiern statt.

In **Dallenwil** wird die Feier von der Luftseilbahn Wirzweli organisiert. Eingeläutet wird der Nationalfeiertag um 9.30 Uhr mit dem Erlebnisbrunch im Alpenrestaurant Wirzweli. Am Abend lädt das Restaurant Gummenalp auf gluschtige Grilladen und ein Salatbuffet ein. Für beide Events ist eine Voranmeldung nötig. Das Höhenfeuer wird um etwa 21.30 Uhr entfacht.

In **Stans** findet das alljährliche Orgelfeuerwerk in der Pfarrkirche statt. Ab 18 Uhr musiziert Philippe Despont eine Stunde lang an verschiedenen Orgeln. Ab 19 Uhr lädt die Gemeinde Stans zum Volksapéro ein.

Seelisberg führt den Nationalfeiertag in veränderter Form

durch. Die Festlichkeiten wurden durch den ganzen Tag verteilt, um zu dichtes Aufkommen zu verhindern. «Wir verzeichneten in den letzten Jahren an der Feier etwa 200 bis 300 Besucher. Das liegt im Rahmen und daher können wir die Bundesfeier durchführen», sagt Christoph Näpflin von Seelisberg Tourismus.

Am 1. August findet die Eröffnung der Freiluftausstellung «Geschichtsreise Seelisberg-Rütli» statt. Ab der Talstation Treib finden ab 10.05 Uhr stündliche Gratisführungen statt. Ab 16.30 Uhr erwartet die Gäste eine bunte Folklorefeier auf dem Schibenboden mit Musik, Trachtentanz, Alphorn, Fahnen-schwingen, Jodelgesang, Trychler und Infos zur Geschichtsreise. Der Trachtentanz kann dabei gewöhnlich stattfinden. «Der Vater tanzt mit seiner Tochter, die Mutter mit ihrem Sohn», erklärt Christoph Näpflin. Durchs Programm führt der ehemalige SRF-Jassschiedsrichter Dani Müller. Eine Lichter-Show beim Hotel Bellevue um 22 Uhr macht den Schlusspunkt. Verzichten

müssen die Gäste aber auf ein Feuerwerk.

Auch in **Sachsels** finden die Feierlichkeiten statt. Der Verein «Freunde Flüeli-Ranft» organisiert im Dorf die alljährliche Veranstaltung.

Grössere Feiern wurden alle abgesagt

Das grosse Seenachtsfest in **Lungern** wurde abgesagt. In diesem Jahr hätten die Organisatoren das 15-Jahr-Jubiläum gefeiert. Es sei weder möglich noch von Interesse, die Veranstaltung in einer Form durchzuführen, in der die Massnahmen des Bundesrats eingehalten werden könnten, schreibt das OK auf der Website.

Auch **Stansstad** hätte ein spezielles Fest gefeiert. Wie schon viele weitere Anlässe im Jubiläumsjahr wurde auch die Bundesfeier abgesagt. «Es ist sehr schade. Die Bundesfeier ist ein beliebter und toller Anlass in Stansstad, welcher vom OK31 immer perfekt organisiert wird», sagt Lukas Liem, Geschäftsführer der Gemeinde.

«200 bis 300 Besucher liegen im Rahmen, und daher können wir die Bundesfeier durchführen.»

Christoph Näpflin Seelisberg Tourismus

«Es ist aber auch vernünftig, dass man den Anlass nicht durchführt, da ihn normalerweise knapp tausend Leute besuchen.» Die spezielle Ausgabe zu «600 Jahre Stansstad» wird im nächsten Jahr nachgeholt.

Auch in **Kerns** findet die eigentliche Feier nicht statt. Traditionellerweise lädt die Gemeinde die Bevölkerung im

Dorfkern zur Bundesfeier ein. Die Abstandsvorschriften können nicht eingehalten werden und die Aufnahme der Kontaktdaten aller Personen wird als zu einschränkend erachtet. Der 1. August wird aber wie jedes Jahr mit den Alphornklängen am Morgen eingeläutet. Das Alphornduo Peter Achermann und Sepp Durrer wird in Kerns, St. Niklausen und Melchtal unterwegs sein. Auch die Dankandacht um 10 Uhr in der Pfarrkirche findet wie gewohnt statt.

Sarnen hat seine jährliche Bundesfeier im Seefeld abgesagt. Das Feuerwerk am 1. August wird trotz Absage voraussichtlich stattfinden.

Des Weiteren haben in Nidwalden die Gemeinden **Beckenried, Buochs, Emmetten, Ennetbürgen, Ennetmoos, Hergiswil, Oberdorf und Wolfenschiessen** ihre Feiern abgesagt oder sowieso keine geplant. In Obwalden sind das zusätzlich die Gemeinden **Alpnach, Engelberg und Giswil**.